

Ehrenamt vor dem Aus

Wegen der schlechten finanziellen Lage ist die Mainzer Ehrenamtsagentur vom Aus bedroht. Eine Spendenaktion soll jetzt helfen, damit soziales Engagement dort weiter funktionieren kann.

► Seite 19

Wunschoma hilft Mainzer Familien

Mainzer Ehrenamtsagentur berät individuell und vermittelt sozial engagierte Menschen – Wegen Geldnot vom Aus bedroht

Das Programm „Wunschoma und Wunschopa“ stößt auf Begeisterung.

Altstadt. Adele Freyhoff strahlt, wenn sie von ihrer neuen Aufgabe erzählt: Ab Oktober wird sie als „Wunschoma“ ehrenamtlich Kinder in einer Familie betreuen.

Vermittelt wurde ihr das Projekt des Kinderschutzbundes durch die Mainzer Ehrenamtsagentur, die das Programm „Wunschoma und Wunschopa“ angeregt hat. In einem vertraulichen, ausführlichen Gespräch wurden dort die Interessen und Fähigkeiten der Rentnerin besprochen, um ein passgenaues Angebot zu erstellen. Die-

set Service, von dem zahlreiche Vereine und soziale Institutionen profitieren, ist durch die schlechte finanzielle Lage der Agentur vom Aus bedroht, weshalb eine Spendenaktion läuft.

„Ich war schon sechs Jahre Freiwillige in der City-Seelsorge. Dort werden nach dem Umbau die Öffnungszeiten in den Abendstunden verlängert, deshalb habe ich mich nach etwas Neuem umgeschaut – ich möchte unbedingt weiter etwas für andere tun, das mich mir einfach Freude“, erzählt Freyhoff. Das Gespräch mit der erfahrenen Ehrenamtsberaterin Eva-Maria Gödel in der Mainzer Agentur hat ihr, neben der Zukunft als „Wunschoma“, noch eine

zweite Möglichkeit gezeigt, ihre Zeit sinnvoll für andere Menschen einzusetzen: als Kinderbetreuerin während der Deutschkurse für Migranten. „Dort werden allerdings zwei Personen gesucht, und bis jetzt hat sich noch keine zweite gemeldet. Wenn noch jemand dazu kommt, würde ich das zusätzlich zur ‚Wunschoma‘ auch noch machen“, so Freyhoff. In den USA, wo sie einige Jahre gelebt hat, sei das „Volunteering“ genannte ehrenamtliche Engagement viel selbstverständlicher als in Deutschland.

Diese Erfahrung bestätigt auch die Leiterin der Agentur, Evi Arens: „Mit unserer Agentur möchten wir errei-

chen, dass das auch hier normaler wird.“ Den Beratungsservice, der übrigens auch für die Institutionen kostenlos ist, haben 2009 fast 300 Menschen in Anspruch genommen. Etwa 200 Institutionen arbeiten in Mainz mit ehrenamtlichen Kräften. „Wir trennen dabei strikt zwischen Ehrenamt und bezahlter Arbeit – wir möchten auf keinen Fall, dass das Engagement ausgenutzt wird. Bei Problemen helfen wir natürlich“, berichtet Gödel.

Sie informiert auch über Weiterbildungsmöglichkeiten. Für einige Bereiche, wie etwa Telefonseelsorge oder Kindermotiv, werden spezielle Schulungen angeboten. „Am wichtigsten ist immer die

Freude an der Arbeit mit Menschen, der Wunsch nach einer sinnvollen Aufgabe“, so Arens. Gelegenheit dazu gibt es viele, je nach Interessen und Lebensphase. Auch für Arbeitslose kann das Ehrenamt einen Wiedereinstieg in die bezahlte Arbeit erleichtern.

Das Engagement sollte langfristig sein, mindestens zwei Monate. Reisen sind dagegen kein Problem, wie Freyhoff bestätigt. Zur Betreuung in der Agentur, die ihr die Aufgabe als „Wunschoma“ ermöglicht hat, sagt sie: „Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“

Infos unter Telefon 06131/90 59 92/3 und auf www.mainzer-ehrenamt.de.

Caroline Eva Gerner